

GR. DI(FH) Markus SCHIMAUTZ, M.A.

18.03.2014

FRAGESTUNDE

an Frau Vizebürgermeisterin Dr. Martina Schröck

am 20.03.2014

Betr.: Soziales „Foul“ im Fekonjapark

Im Jahr 2011 wurde im Fekonjapark in der Pomisgasse mit Unterstützung des Bezirksrates Jakomini ein Container als ganzjähriger Treffpunkt für Kinder und Jugendliche aufgestellt. In einer Presseinformation vom 08.09.2011 wurde dieses Projekt als Vorzeigeprojekt des Sozialraumes 2 und vom Referat für offene Kinder- und Jugendarbeit gelobt. (siehe Veröffentlichung der Stadt Graz!)

Gemeinsam mit dem Sozialbetreuer Stefan Widakovic wurde dieser Container von den Kindern und Jugendlichen „entmüllt, geputzt, gestrichen und eingerichtet“ – so der offizielle Wortlaut der Stadt Graz – und entwickelte sich dieser zu einem attraktiven Treffpunkt für die Kinder und Jugendlichen in diesem sozial stark benachteiligten Gebiet. Bis zu „42 Jugendliche“ trafen sich hier täglich beim Container und standen unter laufender Betreuung und Aufsicht von Stefan Widakovic. Dieser organisierte nicht nur gemeinsame Aktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen sondern fungierte dieser auch gleichzeitig als wichtiges Verbindungsglied zwischen den Eltern der Jugendlichen und der Sozialraumabteilung, wofür jährlich auch ein entsprechendes Projektbudget zur Verfügung gestellt wurde.

Erst im Juli 2013 beschloss der Bezirksrat Jakomini einstimmig die Aufnahme des erfolgreichen Sozialbetreuungsprojektes in das Projekt „Gesunder Bezirk Jakomini“, mit

dessen finanzieller Unterstützung gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen der Vorplatz überdacht und mit Sitz- und Spielgelegenheiten im Freien ausgestattet werden sollte. (siehe Bezirksratsantrag vom 01.07.2013).

Anfang des heurigen Jahres kam nun das plötzliche Aus für dieses Projekt. Nicht nur dass die jährlichen Projektmittel für den Sozialbetreuer Stefan Widakovic eingestellt wurden, es wurde auch in einer Nacht- und Nebelaktion der Container einfach abtransportiert. Für die Kinder und Jugendlichen vor Ort ein Schock und große Enttäuschung. War es doch „Ihr gemeinsames Projekt und Ihr gemeinsamer Treffpunkt“. Nicht einmal der Bezirksrat, der ja die Aufstellung und die Innenausstattung dieses Containers finanzierte wurde über diese Entscheidung vorab informiert bzw. zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen. kann und sollte doch nicht nachhaltige Sozialbetreuung in der Stadt Graz funktionieren. Mit einem Schlag wurde nämlich nicht nur in den „Herzen der Kinder und Jugendlichen der Pomisgasse“ ein „Traum zerstört“, sondern jahrelange soziale Aufbauarbeit zunichte gemacht. Ein richtiges soziales „Foul“ in der Pomisgasse!

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin Dr. Martina Schröck, folgende

Frage:

„Sind Sie bereit, über dieses Projekt sowohl dem Gemeinde- als auch dem Bezirksrat Jakomini einen entsprechenden Bericht vorzulegen, der die Gründe aufklärt, warum dieses so wichtige Projekt in der Pomisgasse abgebrochen wurde bzw. was gedenken Sie in dieser Angelegenheit weiter zu unternehmen, um den Fortbestand eines wichtigen Sozialprojektes zu gewährleisten?“